



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.



Vorsitzender: Heinz Eichhorn – Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal - Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

Online-Brief Nr.07 / 2011

vom 20.07.2011

Blumenpflege der Kinder aufgeschoben – nicht aufgehoben

Gut frequentiert wird derzeit der neue Kinderspielplatz am Ende des Falltorweges. Die Anlage wurde über die Wintermonate hinweg vom Gemeindebauhof errichtet und Ende April eingeweiht. Zur Finanzierung trugen wesentlich auch Eltern, Großeltern und Freunde der Kinder im Unterdorf bei.

Ursprünglich wollte der Verschönerungsverein zusammen mit Eltern und Kindern auf dem Platz einjährige Sommerblumen aussähen und das Entstehen und den Wuchs der Pflanzen beobachten.



Ende April wurde der neue Spielplatz am Falltorweg
von den Kindern eingeweiht.

Wegen der extremen Trockenheit im Mai wurde daraus leider nichts. Der Samen hätte täglich gegossen werden müssen – angesichts einer fehlenden Wasserstelle in der Nähe des Spielplatzes

ein schwieriges Unterfangen. Zumal die Einjährigen in diesem Jahr trotz ausreichender Feuchtigkeit ab Anfang Juli auch kaum die Größe und Schönheit früherer Jahre erreichen.

Auch deshalb einigten sich VVR, Eltern und Kinder auf einen neuen Versuch im neuen Jahr. Erfahrungsgemäß kann der Samen nach den Eisheiligen Mitte Mai in die Erde gebracht werden. Zum Keimen braucht er Feuchtigkeit und Sonne. Im Kleinstadium müssen die Pflanzen insbesondere vor Schnecken geschützt, höher werdende Stauden angebunden und alle Pflanzen bei extremer Trockenheit ausreichend gegossen werden.

Klappt dies alles, dann blühen am Rande des Spielplatzes im nächsten Jahr Sonnenblumen, Malven, Kapuzinerkresse, Schmuckkörnchen und andere einjährige Stauden.

Text und Foto: he

Sommerblumen im Juni und August

Vor ihrer Hochzeit stehen jetzt die Balkonpflanzen. Im Juli und August, aufgrund der Klimaveränderung neuerdings gar bis in den September hinein, blühen jetzt aufrecht und hängend wachsende Geranien, Petunien, Lobelien, Wandelröschen, Leberbalsam, Salvien, Pantoffelblumen und Margeriten in sonnigen Lagen.



Fritz Lehrian bei der täglichen Pflege seiner Balkonpflanzen

Liegen Terrasse oder Balkon im Halbschatten, gedeihen auch gut Balsamine, Begonie, Fuchsie, Geranie, Kapuzinerkresse und Petunie. Alle Balkon- oder Kastenpflanzen müssen regelmäßig gegossen und das Verblühte abgelesen werden.

In Reichenbach gibt es eine immer größer werdende Zahl von Hauseigentümern, die ihre Fenster oder Balkone mit den blühfreudigen Blumen schmücken. Herausragende Beispiele sind die An-

wesen von **Gisela und Fritz Lehrian** im Unterdorf, **das alte Rathaus, Heidi und Albert Ertl** in der Dorfmitte, sowie **Edda Schöneck** im Oberdorf.

Erstmals in diesem Jahr zeigen auch **Rosel und Herbert Reimund**, wie ein unscheinbares Gelände aufgepeppt werden kann.

Schon seit Jahrzehnten bringt der Verschönerungsverein seine Blumenkästen an den Geländern der Lauter am Falltorweg, im Oberdorf und auf einigen Brunnen an. Erstmals hat er sich auf einheitlich in Rot blühende Balkonpflanzen festgelegt. Fritz Becker und einige Mitglieder des Vereins pflegen die Hingucker.

Text und Foto: he

Wanderer-Brotzeit bei Metzgerei Hornung

Eine originelle Dekorationsidee hatten Helga und Gunter Hornung. Ihr Ladengeschäft in der Dorfmitte zierte seit wenigen Tagen eine Sitzecke, die zur zünftigen Brotzeit nach langer Wanderung einlädt. Auf dem reich dekorierten Tisch sind alle Utensilien zu sehen, die zu einer Vesper gehören. Weitere Wurstsorten, Salate und Trinkbares kann man natürlich gegenüber am Tresen bekommen.

Das Ladengeschäft des VVR-Mitgliedes Hornung liegt nicht nur an der sagenumwobenen Nibelungenstraße, sondern auch direkt oder in der Nähe einer großen Anzahl von Wanderwegen. So kreuzen bekanntlich die Europäischen Fernwanderwege Nr. 1 (Schweden – Italien) und Nr. 8 (Irland – Bulgarien) direkt vor dem Rathaus. Der erste europäische Fernwanderweg führt dann weiter an der Metzgerei Hornung vorbei und den Hahnenbusch hoch.



Daneben gibt es noch eine ganze Reihe von Wanderwegen in Reichenbach: Nibelungenweg, Nibelungensteig, Weitwanderweg Odenwald – Vogesen, einige Hauptwanderlinien, sowie zahlreiche Rundwanderwege. Für den Odenwaldklub (OWK) war Reichenbach mit seinem Felsenmeer schon immer das Wanderzentrum des vorderen Odenwaldes.

Der OWK hat übrigens seinen Sitz im Fürstenlager in Auerbach. Von hier aus steuert er die Aktivitäten der 115 Gliederungen mit rund 16.000 Mitgliedern. Der Reichenbacher Club wird von den VVR-Mitgliedern Rudolf Prosch und Philipp Degenhardt geführt. Jedes Jahr im Januar findet eine gemeinsame Wanderung von OWK und VVR in der Reichenbacher Gemarkung, oder in der Umgebung statt. Im nächsten Jahr geht es nach Schönberg, wo die Wanderschar von dem dortigen Verschönerungsvereins-Vorsitzenden und Mitglied im VVR, Manfred Schaar-schmidt, empfangen wird.

Der Wanderer-Brotzeitisch der Metzgerei Hornung

Text und Foto: he

Attraktive Grabgestaltung auf dem Reichenbacher Friedhof

Eine Blütenpracht ziert das Grab von Georg Jährling. Der Ende März Verstorbene liegt auf dem in der Umgestaltung befindlichen alten Friedhof derzeit zwar noch isoliert, doch strahlt wahrscheinlich deshalb die Blütenpracht besonders ins Auge. Witwe Elisabeth und ihre Kinder haben mit der Art der Grabgestaltung sicher ein gutes Händchen bewiesen.

Georg Jährling verstarb im Alter von knapp 81 Jahren. Wie seine Frau, war auch er Mitglied im Verschönerungsverein und wurde als gelernter Steinhauer zusammen mit Philipp Degenhardt besonders bei der Steinbearbeitung eingesetzt.

Im Dorf bekannt wurde er jedoch mehr durch seine jahrzehntelange Mitarbeit in der örtlichen Gewerkschaft. Seine Hochleistung vollbrachte er 1981, als er beim Steinarbeitertreffen am Felsenmeer die Unterbringung von knapp 200 Kollegen in Privatquartieren regelte und den Festumzug mit über 1.500 Teilnehmern organisierte.

Sie hierzu auch:

[http://www.verschoenungsverein-reichenbach.de/dorfgeschichte\(n\)/DGB/2011_jaehrling_georg.htm](http://www.verschoenungsverein-reichenbach.de/dorfgeschichte(n)/DGB/2011_jaehrling_georg.htm)



Das Grab von Georg Jährling und seine Blütenpracht

Text und Foto: he

Sänger und Trachtenträger Ludwig Kindinger verstorben

Unter einer für das hohe Alter von 91 Jahren außergewöhnlich großen Beteiligung wurde Ludwig Kindinger auf dem neuen Friedhof zu Grabe getragen. Als Träger fungierten Hansi Bremstaller, Ludwig Kaffenberger, Peter Kaffenberger und Dieter Oster vom Männergesangverein Eintracht.

Der Verstorbene wurde 1920 in der Beedenkirchener Straße (heute Anwesen von Peter und Maria Gehrisch) geboren. Er ging in Reichenbach zur Schule, wurde von Pfarrer Wilhelm Scheid konfirmiert und arbeitete in der Pappenfabrik Tempel. Lehrer Otto Schlörb, der hier auch die Jugendherberge ins Leben rief, förderte das musikalische Talent des jungen Ludwig.

Nach Kriegseinsatz und Gefangenenzzeit kam er 1948 wieder nach Reichenbach zurück und wurde im Doppelquartett und im Männergesangverein Eintracht aktiv. In beiden Chören sang er den Ersten Bass in außergewöhnlicher Qualität und trug wesentlich dazu bei, dass das Doppelquartett im vorderen Odenwald und an der Bergstraße bekannt und beliebt war und bei vielen Anlässen und Veranstaltungen öffentlich auftrat. Auch zu den Erfolgen der Eintracht beim Wertungssingen auf Kreisebene trug Kindinger maßgeblich bei.

Gerne zog der Verstorbene die Odenwälder Tracht an, reiste vor dem Krieg mit der Reichenbacher Trachtengruppe nach Berlin und war auch gerne beim Kerwezug dabei. Mit Ludwig Kindinger verliert Reichenbach nicht nur einen außergewöhnlichen Sänger, sondern auch ein prägendes Mitglied der Dorfgemeinschaft.



Ludwig Kindinger an seinem 90. Geburtstag
im Seniorenheim „Haus Elisabeth“ in Gadernheim.

Sind Ihnen alle Gratulanten noch bekannt?

Text und Foto: he

Heinrich Schmidt feierte 75. Geburtstag

Groß war die Zahl der Besucher, die in der Schuhgasse Heinrich Schmidt zu seinem 75. Geburtstag gratulierten. In dem Haus seiner Eltern wurde der Jubilar geboren, ging hier zur Schule und wurde 1951 von Pfarrer Georg Mager konfirmiert.



In der DESTAG lernte er den Beruf des Steinschleifers und blieb seiner Ausbildungsfirma fast ein Berufsleben lang treu. Schon in frühen Jahren trat er in den TSV ein, dem er nun über 60 Jahre angehört. Auch in der Gewerkschaft IG BAU war er früh Mitglied und steht kurz vor seiner Ehrung für 60-jährige Zugehörigkeit. Als Hausbesitzer ist er „natürlich“ auch in der örtlichen Feuerwehr.

Aus seiner Ehe mit der Gadernheimerin Gertrude Rausch gingen zwei Kinder hervor. Heute freut sich das Ehepaar auch über zwei Enkel und zwei Urenkel.

Heinrich Schmidt (vorne rechts)

Zum runden Geburtstag gratulierten nicht nur die Familie, zahlreiche Verwandte und Bekannte, sondern auch die Nachbarschaft aus dem „Gässje“. Dort gehört es zur Tradition, dass jeder jedem nicht nur gratuliert, sondern an einem Geburtstag auch besucht. So trafen sich zum „Geburtstags-Frühshoppen“ die Familien Laut und Werner, „selbstverständlich“ war auch Dieter Oster dabei und Werner Borger blickte wie immer bei seinen „schauerlich wahren“ Geschichten unschuldig an die Decke.

Von der Gemeinde gratulierten Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn, dieser auch im Namen des Verschönerungsvereins, bei dem das Ehepaar Schmidt schon mehrfach an den Vereinsausflügen teilnahm.

Text und Foto: he

Inge Meier posierte in Innsbruck vor der Hofburg

Immer für einen Spaß zu haben ist die stellvertretende VVR-Vorsitzende Inge Meier. Beim Jahresausflug nach Tirol posierte sie mit einer Mütze der Schlümpfe auf dem Parkplatz vor der Hofburg.



Doch Inge ist auch der Ernst des Lebens nicht fremd. Seit 1987 gehört sie dem Vorstand des Verschönerungsvereins an, seit 1995 als stellvertretende Vorsitzende. Dort ist sie zusammen mit Albrecht Kaffenberger für die Trachtengruppe zuständig und trifft sich auch regelmäßig mit dem Spinnkreis unter der Leitung von Irene Gorka.

Selbstverständlich läuft sie, manchmal mit ihren Enkeln, in Odenwälder Tracht bei den Umzügen mit und ist auch schon seit 19 Jahren bei allen Vereinsaus-

flügen in den Süden dabei.

Text und Foto: he

Termine:

Sonntag, 24. Juli, ab 10.30 Uhr:

Sommerfest des Männergesangsvereins Eintracht am Vereinsheim des Rassegeflügelzuchtvereins im Höllacker

Sonntag, 24. Juli, 8.30 Uhr:

Gesamtübung der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr am Gerätehaus im Brandauer Klinger

Sonntag, 07. August, 14.00 Uhr:

Festumzug beim Burgfest in Lindenfels mit den Trachtenträgern des Verschönerungsvereins Reichenbach

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn

Webseite des Vereins

<http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de>